

SOLOG/SFV

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker =
Organo indipendente per logistica = Organ independenta per
logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens**

Band (Jahr): **78 (2005)**

Heft 12

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

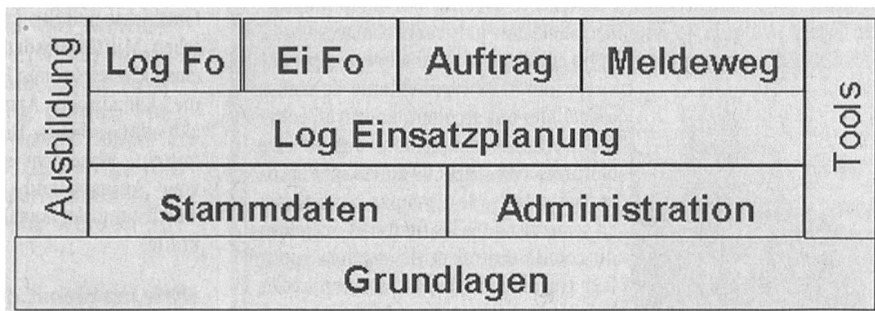
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Funktionsbereiche der VFIS Applikation



VFIS ist in verschiedene Module unterteilt, welche in der Menüstruktur der Applikation abgebildet sind.

Quelle: LBA

Versorgungs-Führungsinformationssystem (VFIS)

Eine ausgeklügelte Software unterstützt die Logistikprozesse der Schweizer Armee

Das Versorgungs-Führungsinformationssystem (VFIS) der Schweizer Armee ermöglicht es Offizieren und höheren Unteroffizieren der Logistik, innerhalb der Nach- und Rückschubprozesse Materialbestellungen, Materiallieferungen und Materialrückschübe papierlos abzuwickeln. Die Voraussetzungen dazu sind: ein PC, ein persönlicher Datenassistent (z.B. Palm) sowie die entsprechende Ausbildung.

Die Armeelogistik befindet sich zurzeit in einem grossen Veränderungsprozess. Die neue Schweizer Armee versteht unter Logistik das System von Prozessen und Leistungen zur umfassenden Unterstützung der Streitkräfte, bestehend aus Nach- und Rückschub, Instandhaltung, Sanität, Verkehr und Transport sowie Infrastruktur. Die mit der Armee 61 eingeführte umfassende Bevorratung und das breite, dezentrale Logistiknetz werden abgelöst. Eine schlanke und effiziente Logistikinfrastruktur mit Logistik- und Infrastruktur-Centern befindet sich im Aufbau. Die fünf Logistik-Center (Othmarsingen, Grolley, Hinwil, Thun und Monte Ceneri) und die sechs Infrastruktur-Center (Othmarsingen, Grolley, Thun, St-Maurice, Mels und Ander-

matt) wurden als künftige Standorte der stationären Logistik bestimmt. So gibt es ab dem 01.01.2006 keine Zeughäuser und/oder Armeemotofahrzeugparks mehr – die logistischen Leistungen werden über die Center an der Front geführt.

Die Logistikleistungen sind über alle Lagen und für alle Aktionen aus einer Hand und nach demselben Prinzip zu erbringen. Dieser Forderung kann mit einem geeigneten Informatiksystem entsprochen werden. Das Versorgungs-Führungsinformationssystem (VFIS) hilft der logistischen Führung in der zeitgerechten Bereitstellung von aktuellen logistischen Übersichten. Dies führt zu einer genaueren Beurteilung des Logistikleistungsbedarfes und letztlich auch

zu einer effizienten Logistikleistungserbringung.

Was ist VFIS?

VFIS ist ein elektronisches System, das Fachsystem der logistischen Führung. Seine Entwicklungsgeschichte reicht bis ins Jahr 1994 zurück. Aus dieser Zeit stammt auch der Name des Systems. Aufgrund der Versorgung 95 wurde das System «Versorgungs-Führungsinformationssystem» benannt. Nach der Logistikkonzeption XXI müsste der Name konsequenterweise in «Logistik-Führungs-Informationssystem (LFIS)» angepasst werden. Da sich aber der Projektname «VFIS» gut eingebürgert hat, wurde auf eine Umbenennung verzichtet.

Was kann VFIS?

VFIS ermöglicht innerhalb der Nach- und Rückschubprozesse die papierlose Abwicklung von Materialbestellungen, -lieferungen und -rückschüben zwischen dem Leistungserbringer (Logistikbasis der Armee LBA) sowie den Leistungsempfängern (Truppe), und dies bis auf Stufe Einheit. Die in VFIS verwendeten elektronischen Grundlagen sind Materialetats, Berichte, Bestellungen, Rückschub- und Saldo-Dokumente.

VFIS berücksichtigt grundsätzlich das durch die LBA bewirtschaftete Material der Nachschubklassen I-IX (I = Verpflegungsrationen; II = Grundausrüstung; III = Betriebsstoffe; IV = Bau- und Geniematerial; V = Munition; VI = Persönliches Material und Feldpost; VII = Fahrzeuge/Waffen/Geräte; VIII = Sanitätsmaterial und Medikamente; IX = Ersatzteile). Das System ist in verschiedene Module (Funktionsbereiche) unterteilt, welche in der Menüstruktur der Applikation abgebildet sind. Jeder dieser Funktionsbereiche umfasst die Unterstützung verschiedener Aktivitäten einer bestimmten Rolle (S4 aller Formationen; S4 oder S3 der Logistik-Formationen; Benutzergruppen). Es gibt jedoch Rollen, welche mit mehreren Funktionsbereichen arbeiten.

Wer nutzt VFIS?

Während einer Operation (sei es Ausbildung oder Einsatz) sind mehrere stationäre und mobile Teilnehmer in verschiedenen Rollen aktiv (auf Stufe Truppenkörper und Stufe Einheit). Der Datentransfer von den Einheiten (Einh) zum Truppenkörper (Trp Kö) und umgekehrt muss mangels Netzverfügbarkeit mittels Kurier, jedoch elektronisch [Persönlicher Datenassistent (PDA) und SD-Karte], sichergestellt werden. Auf der Stufe Trp Kö werden die Daten (z.B.

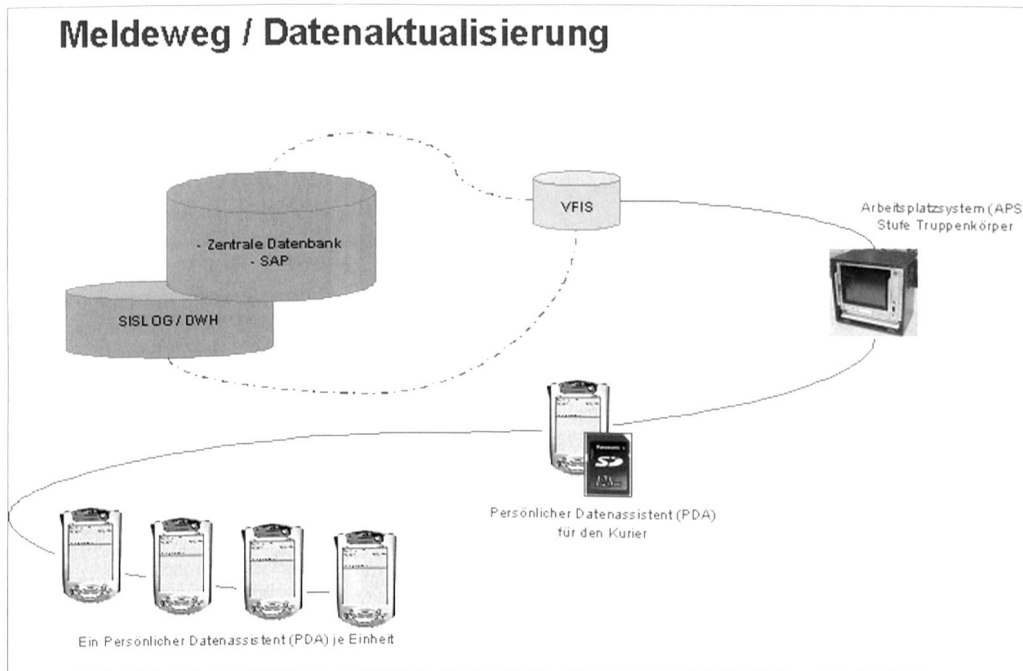
Hier werden Fragen zu VFIS beantwortet

LBA / LOP, Anton Lagger, Telefon 031 324 29 24; anton.lagger@vtg.admin.ch; LBA / LKZ, Tel 0800 40 00 01; lba.lkz@vtg.admin.ch

Bestellungen) durch den Log Of (S4) in VFIS importiert bzw. Daten (z.B. Lieferungen) aus dem VFIS exportiert und den Einheiten (Log Zfhr) zugänglich gemacht.

Sind die Daten (z.B. Bedürfnisse der Einh) einmal auf Stufe Trp Kö in VFIS importiert, stehen diese grundsätzlich allen betroffenen Stellen und Hierarchiestufen als Informationen für die Führung und Logistikleistungserbringung zur Verfügung.

VFIS ist im Gesamtsystem aller Führungssysteme der Armee, inkl dem Basissystem der LBA (SAP), eingebunden. VFIS arbeitet mit einer fest zugewiesenen Datenmenge. Die Daten von VFIS werden mit den Daten der zentralen Datenbanken (SAP, ZID, SISLOG, DWH) mindestens einmal täglich abgeglichen.



Während einer Operation sind mehrere stationäre und mobile Teilnehmer in verschiedenen Rollen aktiv (auf Stufe Truppenkörper und Stufe Einheit).

Möglichkeiten...

Die LBA unterstützt die Armee in allen Einsätzen durch effektive und effiziente Logistikleistungserbringung in ihrem Erfolg. Das Zusammenspiel der Logistik (stationäre und mobile Logistik sowie Einsatzlogistik) und die korrekte Führung der Nach- und Rückschubprozesse sind hierfür von entscheidender Bedeutung. VFIS unterstützt die Führung, die Leistungsbezüger und die Leistungserbringer. VFIS ist weiter ein elektronisches System zur Konsolidierung von Bereitschaftsdaten; es erlaubt die aktuelle Übersicht über alle Logistikprozesse auf Stufe Trp Kö (S4); es unterstützt und automatisiert die Nach- und Rückschubprozesse; es ermöglicht den Austausch von Gütern innerhalb des Trp Kö durch den Log Of (S4) und es ermöglicht zu guter Letzt die Arbeit mit präzisen Daten und beschleunigt die Vorgänge in den Nach- und Rückschubprozessen der Armeelogistik.

... und Grenzen von VFIS

VFIS ersetzt die Planung, die Kommunikation und die Zusammenarbeit innerhalb der Führungs-, Nach- und Rückschubprozesse nicht!

Wann wird VFIS in der Armee eingeführt?

Nach vier erfolgreich durchgeführten Truppenversuchen zwischen 2003 und 2005 wurde für das Versorgungs-Führungsinformationssystem (VFIS) am 03.06.2005 die Truppen-

tauglichkeit durch den Planungsstab der Armee (PST A) ausgesprochen. Ab 01.01.2006 wird VFIS schrittweise in der Armee eingeführt. Die Einführung in den Lehrverbänden, Schulen, Lehrgangskommandos und Fortbildungsdiensten der Truppe sollen parallel verlaufen. VFIS wird in den Truppenkörpern anlässlich der ordentlichen Dienstleistungen eingeführt.

Aufgrund der Komplexität des Systems werden nur die direkt betroffenen Funktionen (Stufe Truppenkörper: Log Of -S4-, Stv Log Of -S4-, S3 Log Fo, Ns Of, Ih Of, VT Of, Qm; Stufe Einheit: Log Zfhr, Fw, Four,) vordienstlich im VFIS-Schulungsraum in Thun ausgebildet.

Quelle:
Logistikbasis der Armee (LBA)

La logistique du porte-avions nucléaire «Charles de Gaulle» (2)

PAR PIERRE STREIT

La logistique embarquée

La mise en service d'un bâtiment comme le «Charles de Gaulle» impose une organisation performante et novatrice de la vie à bord, notamment:

- une logistique alimentaire centrée autour de deux cuisines servant 4000 repas par jour,
- une cafétéria et quatre carrés accueillant l'équipage pour les repas et les périodes de repos,
- un hôpital autonome de seize lits, équipé de deux blocs chirurgicaux,
- des conditions de vie améliorées (insonorisation, conditionnement de l'air, décoration).

Accompagné de ravitailleurs, le porte-avions français peut rester en mer presque indéfiniment grâce:

- aux capacités d'emport de 300 tonnes de vivres assurant l'alimentation de 2000 personnes pendant 45 jours.
- aux capacités d'entretien et de réparation des aéronefs et des installations dimensionnées pour une durée d'un an,
- à la propulsion nucléaire lui donnant des centaines de milliers de milles nautiques d'autonomie avant rechargement.

La restauration à bord

A bord du porte-avions, la restauration repose sur la «verticale vivres».



c'est-à-dire deux monte-charges traversant sur une centaine de mètres les sept niveaux réservés à l'arrière du bâtiment à la restauration. Ces derniers approvisionnent les deux cuisines. La chambre froide négative se trouve au niveau le plus bas; les chambres positives se situent au-dessus; quant à l'épicerie sèche, elle se



trouve plus haut. Ces différentes zones peuvent stocker sur près de 1000 m³ de volume jusqu'à 300 tonnes de vivres, assurant une autonomie en mer de 45 jours et la production quotidienne de 100 baguettes ou 6000 petites boules. Une légumerie, une boulangerie et une pâtisserie complètent les cuisines.

La disponibilité

Suivant la décision du commandant, le service de restauration est capable d'approvisionner en 1h30 tous les postes de combat du PAN, aussi bien en repas froids que chauds.

Si l'une des cuisines devait être détruite, la cuisine restante doit être en mesure de continuer la production pour tout l'équipage.

Tous les équipements de cuisine doivent pouvoir résister aux risques d'explosion sous-marine et supporter les accélérations du bâtiment. Les marques choisies sont connues dans la restauration civile, mais 99% d'entre elles ont dû subir des modifications.

Enfin, pour des raisons hygiéniques, les cuisines sont entièrement en inox, du sol au plafond.

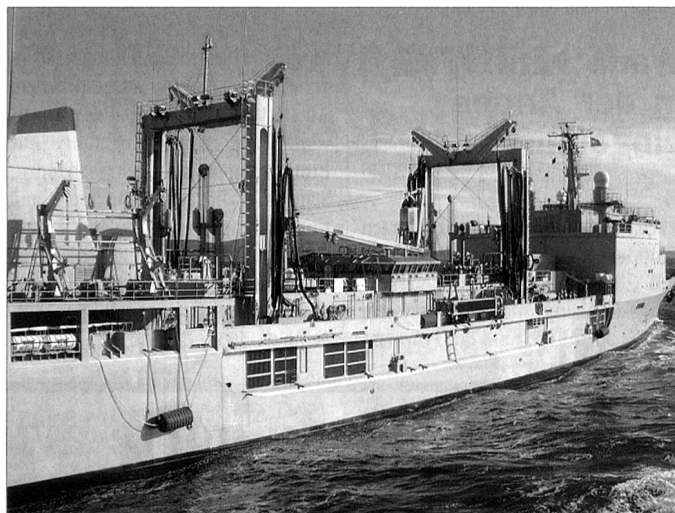
Un second porte-avions

La France est l'une des rares puissances à disposer d'un porte-avions capable de catapulter des avions. Les Britanniques, qui en ont compris l'intérêt, ont prévu de remplacer leurs porte-aéronefs (décollage vertical) par deux «vrais» porte-avions.

Le nombre «deux» est aussi important que le mot «porte-avions». En effet, un porte-avions moderne, nucléaire de surcroît, est une machine d'une extrême complexité qui nécessite un entretien régulier. Il est donc en maintenance trois à quatre mois par an. N'avoir qu'un porte-

avions revient à n'être gardé que par une seule sentinelle.

La mise en chantier du second porte-avions français ne devrait intervenir qu'en 2005, pour une mise en service opérationnelle vers 2015. Une décennie sans une marine complète, c'est toutefois long, dans le contexte international actuel ...



Caractéristiques principales du «Charles de Gaulle»

Type :	Porte-avions nucléaire
Longueur :	261,5 m
Largeur :	64,36 m
Déplacement :	40 500 t (pc)
Tirant d'eau :	8,50
Pont d'envol :	12 000 m ²
Moteurs, propulsion, puissance :	2 chaufferies nucléaires K 15 – 2 hélices à 4 pales fixes – 80 000 ch (56 000 kW) puissance électrique: 21 400 kW
Vitesse :	27 nœuds (26 nœuds en catapultage) (20 nœuds sur 1 ligne d'arbres)
Équipage :	1 950 hommes (177 officiers, 890 officiers marinières, 883 quartiers-maîtres et matelots)

Aviation

Aménagement du pont :	- Longueur de la piste oblique = 194,5 m - 2 catapultes de 75 mètres - 3 brins d'arrêt- Satrap (stabilisation de la piste) - 2 ascenseurs (36 t)
Capacité :	35 à 40 avions (avions Super-Etendard, Rafale-Marine, Hawkeye et hélicoptères).

WWW.SOLOG.CH

Schweizerische Gesellschaft der Offiziere der Logistik

Präsident:

Major Rolf Häfeli, Postfach 82, 5079 Zeihen, P 062 876 20 36, Fax 062 876 20 37, M 079 402 29 20, rolphaefeli@hotmail.com

Sektion Nordwestschweiz

Präsident: Oblt Thomas Huggler, Unterforstrasse 2, 4313 Möhlin, G 061 851 11 44 Fax 061 851 56 44, M 079 407 92 75, info@huggler-gaertner.ch

Sektion Bern/Freiburg/Wallis

Präsident: Oberstlt Andres Krummen, Kramgasse 12, 3011 Bern, P 031 312 02 64, G 031 320 23 30, Fax 031 320 23 80, M 079 335 04 58, andres.krummen@mobi.ch

Sektion Ostschweiz

Präsident: Hptm Michael Gruber, Ilgenstrasse 4, 8032 Zürich, G 058 854 24 81, Fax 058 854 34 81, M 079 214 00 86, michael.gruber@swx.com

Sektion Zentralschweiz

Präsident: Oberstlt Thomas Christen, Mozartstrasse 6, 6000 Luzern 6, P 041 420 41 10, G 031 324 05 04, M 076 581 41 10, M 076 581 41 10, t.k.christen@bluewin.ch

Section Romande

Präsident: Maj Thierry Murier, Faubourg 20, 2525 La Neuveville, P 032 751 50 91, G 032 713 63 63, Fax 032 751 16 30, M 079 332 09 23, thierry.murier@bfs.admin.ch

Le Conseil fédéral révisé l'ordonnance concernant les obligations militaires

gms. Le Conseil fédéral a révisé l'ordonnance du 19 novembre 2003 concernant les obligations militaires (OOMi). Il s'agissait de formuler certains points de manière plus claire ou de les corriger, afin de les adapter aux nécessités pratiques.

L'ordonnance définit désormais clairement ce qu'est un congé durant un service militaire. Il ne s'agit pas, en l'occurrence, d'une interruption du service, mais d'un temps libre accordé pour plus d'une journée. En outre, la mise sur pied comporte une étape supplémentaire, afin que les demandes de déplacement du service puissent être traitées aussi tôt que possible: elle fait d'abord l'objet de la convocation publique l'année qui précède le service. Le militaire reçoit ensuite un avis de service 20 semaines avant le début du service, suivi par l'ordre de marche six semaines avant ce même début.

La réglementation de la durée de l'exercice d'une fonction pour les capitaines et les officiers supérieurs a été précisée. Les services d'instruction à accomplir pour accéder à une fonction particulière ont fait l'objet d'adaptations de détail. A l'avenir, il sera accordé une considération accrue aux besoins des corps de police des cantons et du Corps des gardes-frontière du point de vue de l'exemption du service militaire de leurs membres. En outre, la limitation dans le temps de la réglementation relative aux jours de service à accomplir par les militaires qui ont déjà accompli du service dans l'armée 95 a été abrogée.

SOLOG NORDWESTSCHWEIZ

Hauptstamm: jeden ersten Freitag des Monats (ausser an Feiertagen) ab 19.30 Uhr, Restaurant zum Rebhaus, Riehentorstrasse 11, Basel; Stammtisch jeden Freitag ab 19.30 Uhr im Monat (ausser an Feiertagen).

09.12.	Waldweihnacht
06.01.	Neujahrstamm und «Chappest»
04.02.	Candle Light Dinner
31.03.	GV Sektion

SOLOG BERN/FREIBURG/WALLIS

07.12. 17.00	Bern, Mannschaftskaserne, Restaurant Treffpunkt	Altjahresstamm, vorgängig mit Vortrag
2006	Bern	OG-Ball
17.03.	Belp, Hotel Kreuz	Mitgliederversammlung

SOLOG OSTSCHWEIZ



50 Besucher der NEAT-Baustelle in Sedrun am 6. Oktober

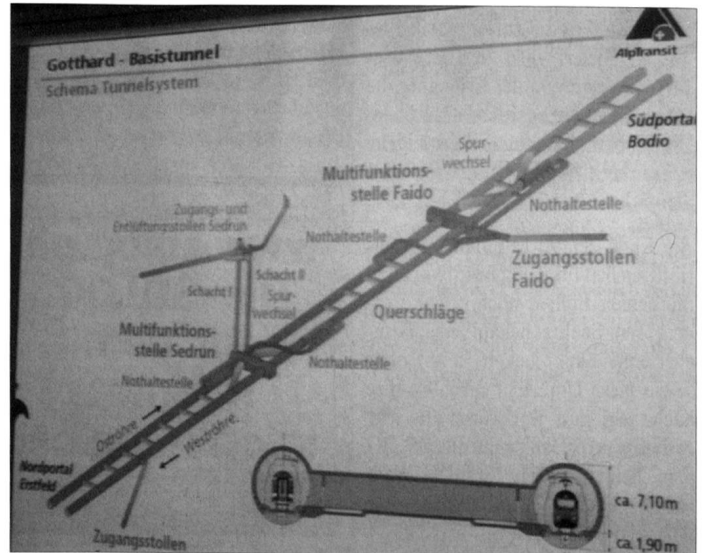
57 km misst der neue Basistunnel zwischen Erstfeld und Bodio – das bedeutet Weltrekord. Die Bauarbeiten erfolgen nicht nur im Nord- und im Südportal, sondern auch mittendrin, im bündnerischen Sedrun, wird mit riesigen Maschinen in beide Richtungen durchgestossen.

Bei herrlichem Herbstwetter machten sich 50 interessierte Mitglieder mit dem Car von Zürich aus auf Richtung Bündner Oberland. Dort ange-

kommen, wurde die Gruppe halbiert. Die eine Gruppe ging direkt in die Stollenanlage und konnte sich einen Eindruck machen, wie gigantisch dieses Jahrhundert-Bauwerk ist, aber auch unter welchen Bedingungen die Tunnelarbeiter über Jahre hinweg Tag und Nacht den Bau vorantreiben. Die anderen Teilnehmer wurden sehr kompetent über das Gesamt-Projekt informiert, nicht zuletzt auch über die in den letzten Wochen stark diskutierte «Porta Alpina». Von diesem unterirdischen Bahnhof sollen Fahrgäste mittels eines 800 m hohen Liftes direkt im Bündner Oberland

aussteigen können, was für die Entwicklung des Tourismus einer ganzen Region von grosser Wichtigkeit ist. Nach dem gemeinsamen Mittagessen wurden die Gruppen ge-

tauscht. Am späteren Nachmittag mussten die Teilnehmer das sonnige Graubünden verlassen und erreichten um 19 Uhr wieder den Ausgangspunkt Zürich.



Besichtigung der Zuckerfabrik

Am Samstag 29. Oktober fanden sich 37 Mitglieder inklusive Begleitpersonen um 9.45 Uhr beim Portierhaus auf dem fabrikeigenen Parkplatz der Zuckerfabrik ein. Es war neblig und kalt. Das Wetter vermochte jedoch nicht die wissensbegierige Stimmung der Mitglieder negativ zu beeinflussen. Neugierig erwarteten wir Informationen über ein Nahrungsmittel, das die Meisten von uns im täglichen Leben brauchen, aber weder wissen, woher es kommt, noch wie es hergestellt wird. Das Datum dieses Anlasses war gut gelegt, da die Zuckerfabrik kürzlich mit einer «Kampagne» startete, was bedeutet, es herrschte Hochbetrieb.

Als erstes durften wir uns nach einer Einleitung von Herr Umbricht eine Multimedia-Show ansehen, die uns auf eine lustige Weise mit ersten Vorinformationen versorgte. Ziel dieses Films sollte sein, dass der Ablauf der Zuckerverarbeitung allen klar ist. Nach der Filmvorführung verteilten uns Herr Umbricht und Herr Koller Funkgeräte mit Kopfhörern, damit wir sie während der Führung auch

verstehen. In zwei Gruppen aufgeteilt ging es dann los.

60% aller Zuckerrüben kommen mit der Bahn nach Frauenfeld. Die restlichen 40% werden auf der Strasse hergebracht. Die Zuckerfabrik hat eine Vorrichtung, die einen Traktor mit zwei Anhängern voll Rüben in einen 45 Grad Winkel anhebt, damit schnell ausgeladen werden kann. Das ist sehr imposant. Die Rüben, die per Bahn ankommen werden mit einer Wasserkanone aus dem Bahnwagen ausgeladen und gelangen dann in einem unterirdischen Kanal in die Waschanlage. Danach werden die Rüben zerkleinert. Erstaunlich was sich alles in den Messern verfängt: Steine, Metallgegenstände, Schuhe usw. Danach folgten die Maschinen der chemischen Verarbeitung. Im zentralen Leitstand wird der Verarbeitungsprozess gesteuert und überwacht. Die grossen Silos der Zuckerfabrik Frauenfeld und Aarberg fassen zusammen etwa 110 000 t Kristallzucker. Die Verarbeitung der

Fortsetzung auf Seite 16

SSOLOG SUISE ROMANDE

19.01. 18.00–21.00

Activité «voie verte» en collaboration avec l'ARFS

Fortsetzung von Seite 15

Rübe verläuft relativ schnell. Der Prozess nach der Ankunft der Rübe bis der Zucker im Silo gelagert wird, dauert etwa drei Stunden. Überraschend ist, dass die Zuckerfabrik alles was angeliefert wird zu 100% wiederverwertet. Von der Erde über die Steine bis zu den Schnitzel der Rüben. Die Fabrik hat sogar eine eigene Kläranlage und stellt den eigenen Strom her.

Am Ende der 90 Minuten informationsreichen Führung beantworteten die beiden Führer noch offene Fragen. Zum Schluss bekam jeder Besucher einen Sack Zucker. Herr Koller sowie Herr Umbricht machten ihre Sache sehr gut. Wir waren alle sehr zufrieden. Als Dank wird die SOLOG den beiden einen SOLOG-Wein sowie einen Weinflaschenhalter schenken.

Im Anschluss der Führung finanzierte die SOLOG das Mittagessen in der Kantine der Zuckerfabrik Frauenfeld, was für eine angenehme Abrundung des Anlasses sorgte. Wer nach dem Essen Kaffee mit Zucker getrunken hatte, weiss nun was hinter dem kleinen weissen Würfel steckt.

*Obit Kevin Schmid
SOLOG Ostschweiz*

www.solog.ch
Die SOLOG
auf dem
Internet
info@solog.ch

WWW.FOURIER.CH**Schweizerischer Fourierverband (SFV)****Zentralpräsident**

Four André Schaad, Nidastrasse 33, 3270 Aarberg, T P 032 392 18 49, T G 031 300 71 87, F G 031 300 71 99, N 079 270 75 76, andre.schaad@postmail.ch oder andre.schaad@seco.admin.ch

Aargau

Präsident: Four Hans-Ulrich Schär, Im Kupferschmied 20, 4663 Aarburg, T P 062 791 02 25, F P 062 791 02 25, N 079 352 99 03, hschaer@mbe.unisg.ch

Beider Basel

Präsident: Four Beat Sommer, Moosweg 27 B, 4125 Riehen, T P 061 641 15 51, T G 061 333 90 12, F G 061 333 90 11, N 076 346 00 08, beat.sommer.@sunvision.ch

Bern

Präsident: Four André Schaad, Nidastrasse 33, 3270 Aarberg, T P 032 392 18 49, T G 031 300 71 87, andre.schaad@postmail.ch

Graubünden

Präsident: Four Alex Brembilla, Haus Bord, 7246 St. Antonien, T P 081 332 12 01, T G 044 237 28 31, F P 044 826 07 41, N 079 221 48 26, brembilla@smile.ch

Ostschweiz

Präsident: Four Hans-Peter Widmer, Sagit 37, 5036 Oberentfelden, T P 062 723 80 53, T G 062 835 92 34, F G 062 835 93 60, N 079 232 36 73, hans-peter.widmer@ubs.com

Romande (ARFS)

Präsident: Fourrier Gabriel Progin, Haut du Mont 1 B, 1721 Misery, T privé 026 475 13 69, T prof 026 323 14 01, F prof 026 322 77 94, progin.gabriel@swissonline.ch, gabriel.progin@cef.rba.ch

Ticino

Présidente: Furieri André Gauchat, Corcaréi, 6968 Sonvico, T u. 091 820 63 06, T a. 091 943 42 79, F 091 820 63 51, N 079 681 00 33, andre.gauchat@basler.ch

Zentralschweiz

Präsident: Four Eric Riedwyl, Egghalde 22, 6206 Neuenkirch, T P 041 467 26 62, T G 041 419 15 20, F P 041 467 36 63, F G 041 419 15 66, riedwyl@hotmail.com

Zürich

Präsident: Four Roger Seiler, Metzgerweg 4, 8906 Bonstetten, T P 044 701 25 90, T G 044 238 53 67 F 01 238 54 12, Roger.Seiler@ubs.com

ASF / ARFS**Groupement de Bâle**

08.12. 19.00 Rhyпарк

Assemblée générale du groupement

Groupement de Berne

06.12. 18.00 Berne, «Brunnhof»

Stamm lecture de carte(s)

14.12. 18.30 Berne, «Brunnhof»

Apéritif de fin d'année

07.01. 19.00 Berne, «Brunnhof»

1^{ère} activité 2006:
exercice FAF

Groupement fribourgeois

06.12.

Fribourg, Café Marcello Stamm de Saint-Nicolas

03.01.

Fribourg, Café Marcello Stamm du Nouvel-An

Groupement genevois

30.12. 17.00

192^e commémoration de la Restauration genevoise

12.01. 18.00 Rest Le Garocco

Repas fac., puis 20h.
tournoi de jass de l'An-Nouveau

Groupement jurassien

05.01.

Stamm ordinaire aux Rangiers

Groupement vaudois

13.12. 18.30 Café le Grütli

Récontre de l'Avent

10.01. 18.30 Café le Grütli

Apéritif de l'An-Nouveau

Groupement de Zurich

05.12.

Jass de la St-Nicolas

09.01.

AG du groupement

Billets des Groupements**BERNE****Stamm du 1^{er} novembre**

MW – Comme d'habitude, le stamm de novembre est consacré à la présentation de films. C'est devant une (trop) petite assemblée que notre président Michel Hornung, venu avec tout le matériel nécessaire, a «frappé les trois coups». Il nous a tout d'abord présenté un film consacré à l'acrobatie aérienne: pour débiter, des avions monomoteurs (à hélice) ont procédé à des voltiges extraordinaires; ce furent ensuite les «Hunter» qui nous ont éblouis. C'est vraiment beau de voir ces avions évoluer de manière impeccable dans un ciel bleu avec, pour toile de fond, les montagnes enneigées. Nous avons ensuite assisté à la projection d'un «vieux» film. Il s'agissait des images tournées par l'un des fils de notre président lors du dernier exercice technique romand. Pour ceux qui s'en souviennent, ces joutes avaient eu lieu à Macolin le 17 octobre 1992, sous la neige qu'il avait fallu déblayer pour

que l'épreuve de ski de fond (skis sur roulettes) puisse se dérouler! Que de souvenirs... Pour terminer, Michel Hornung nous a présenté un film relatant la rencontre 2003 de musiques militaires «Edinburgh Military Tattoo» au cours de laquelle un ensemble de tambours bâlois, les «Top Secret», se sont illustrés magistralement.

GENEVOIS**Stamm du 6 octobre**

HG. – Forte affluence pour ce stamm qui nous voit rassemblés vers 18 heures sur le Quai Ernest Ansermet, devant la tour de la TSR.

Monsieur Alain Herzig sera notre guide pour la visite de cet immense bâtiment où sont conçues, préparées et réalisées les émissions qui seront ensuite diffusées vers nos téléviseurs. Nous découvrons d'abord le plateau «actu», siège des météo régionale et nationale, du journal des régions, des actualités de 12 h. 45, 19 h. 30



Tour de la TSR à Genève.

et 22 h. 30, de classe éco et d'autres magazines. Tommy se retrouve devant un prompteur et se prend illi-co pour Philippe Jeanneret, filmé qu'il est par une caméra-robot télécommandée. Mais laissons là notre artiste et passons à la régie où rédacteur en chef, scriptes et spécialistes de toutes sortes s'activent autour du journaliste de service. En ce moment, Valérie Bovard indique que la journée du vendredi 7 octobre commencera dans le brouillard et se poursuivra sous les stratus qui recouvriront le Plateau... mais ces brumes nous indiffèrent, tant est ravissante la présentatrice dont chacun se plaît à reconnaître que le charme n'est pas seulement dans le timbre de sa voix...! Puis, hop, dans un montage charge et, une vingtaine d'étages plus haut, nous nous retrouvons sur le toit à admirer le coucher du soleil sur la ville, son jet d'eau et les montagnes qui l'environnent, point de vue exceptionnel pour les privilégiés qui viennent ici, en août, admirer les feux d'artifice sur la rade. L'immeuble, construit à la fin des années 1960 est actuellement déserté par une grande partie de ses occupants, tandis que des spécialistes s'activent à en éliminer l'amiante qui y a été projetée à profusion pour les besoins d'isolation phonique. Nous redescendons au niveau zéro pour tout apprendre, dans les grands studios 1 et 4, sur le réglage des batteries de projecteurs, sur la manipulation des décors, leur construction et leur mise en place ainsi que sur tout le fourmillement d'hommes et de femmes qui gravitent, par exemple, autour du «Coup de coeur 2005» d'Alain Morisod, actuellement en préparation. Nous traversons les locaux techniques, régies son, régies image, contrôle image où une profusion d'écrans domine les pupitres de commandes, leurs lignées de commutateurs et de clignotants-témoins où

l'on règle les diaphragmes et où l'on étalonne les couleurs et la lumière.

Et nous voici de retour dans l'entrée de l'édifice. Franz Weber, qui vient d'être l'hôte de Darius Rochebin, réclame un taxi et nous, nous prenons congé de notre guide que nous remercions d'avoir rempli nos oreilles et nos yeux d'une brillance un peu magique, celle de la télévision...

VAUDOIS

Des Vaudois en haute mer

JMG. – Convies par l'amiral Romano Horn, vieux loup de mer émérite, quelques fourriers ont gagné le port maritime de la Commune libre d'Ouchy, le mardi 13 septembre dernier. Le temps merveilleux de cette fin de

journée promettait une croisière agréable sur notre mer interne qu'est le bleu Léman et non le lac de Genève comme le prétend certain quidam du bout du lac.

Enfin l'heure d'embarquer arrive et nous montons sur le Général Guisan. Quoi de plus normal pour les fourriers que de naviguer sur un bateau baptisé du nom d'un illustre général vaudois.

Construit en 1964 et rénové en 1998, le Général Guisan est un bateau à moteur diesel à hélices. D'une longueur de 50,2 m. et large de 9,8 m., il navigue à la vitesse de 20 km/h.

L'amiral Romano nous invite à prendre place à la proue du navire dans le restaurant où une table nous est réservée. La croisière commence

par l'apéro, qui, inmanquablement, sera suivi du repas.

Pour cette croisière, le Général Guisan met le cap sur Evian-les-Bains où les frontaliers ainsi que les accros du casino débarquent, puis ce sera Amphion et Thonon-les-Bains, et idem pour le retour.

La côte vaudoise est proche, là-haut la cathédrale regarde son Général rentrer à bon port, les feux tournent sur le CHUV, l'hélico est attendu... Le mousse Michel a donné des informations, l'équipage prend pied sur le sol vaudois et chacun rentre retrouver sa Louise. Gilles n'a-t-il pas chanté «une Louise dans chaque port»? Tous, non, sauf un, François, qui avait pris sa Jeanne avec.

Belle soirée, merci l'Amiral, on a apprécié.

ASF SEZIONE TICINO



GUDO IN FESTA

AH. – Rispettando il nostro programma sezionale, il 27 agosto e l'8 ottobre 2006 si sono svolte due giornate dove i soci, i simpatizzanti e gli amici dell'ASF Sezione Ticino hanno potuto trascorrere delle piacevoli ore in compagnia.

La prima manifestazione, tenutasi sabato 27 agosto, prevedeva un'uscita in quel di Gudo per la festa preparata dal Comune che ha organizzato l'apertura di diverse Cantine al pubblico, la visita alle stesse e una degustazione della loro produzione. Purtroppo la giornata non è stata molto favorevole sotto l'aspetto meteorologico, infatti, delle forti

piogge mattutine hanno costretto gli organizzatori a rinviare parte del programma, che era strutturato con una visita di gruppo delle varie Cantine, ed una cena a base di maialino. Come detto si è deciso di annullare la visita guidata e di tenere valida la cena, ma alcuni temerari (una decina circa) hanno comunque voluto non perdere l'opportunità di degustare i prodotti e di poter vedere dal vivo alcune delle migliori Cantine del Canton Ticino. Dopo un inizio scoraggiante, sembrava non voler smettere di piovere, verso metà pomeriggio la meteo ha voluto premiare chi ha tenuto duro e chi l'ha sfidata regalandogli di tanto in tanto alcune timide occhiate di sole.

La giornata si è conclusa con un'ot-

tima cena a base di maialino e con la piena soddisfazione degli organizzatori che hanno visto un'altissima partecipazione, infatti, abbiamo potuto contare una trentina di partecipanti tra soci, amici e famiglie!

TIRO DEL FURIERE

AH. – Quest'anno il tradizionale Tiro del furiere ha avuto luogo secondo una forma un po' diversa rispetto al solito, infatti, invece di essere abbinato con un pranzo è stato accostato ad una castagnata. Anche il programma di tiro ha visto una modifica, infatti, oltre che alla consueta parte di precisione vi è stata anche una parte istintiva. In particolare era previsto un primo tiro per un totale di 20 colpi con punteggio da 0 a 10; e un secondo tiro da 7 metri con 9 colpi e due zone (X e Y) da colpire su comando (a richiesta), con risultato centrato - non centrato.

La manifestazione, che ha avuto un ottimo seguito (una quindicina di tiratori accompagnati da amici e famigliari per un totale di oltre trenta partecipanti), si è svolta durante il pomeriggio di sabato 8 ottobre 2006 sul Monte Ceneri. La meteo ci ha regalato una splendida giornata autunnale che abbiamo piacevolmente trascorso assieme.

Per dovere di cronaca di seguito vi riporto la classifica dei primi tre:

1. Bernasconi (233 punti);



2. Moro (220 punti);
3. a pari merito Fonti Susi (218 punti) e Hunziker (218 punti).

È con immenso piacere che possiamo constatare che alle manifestazioni organizzate vi è una sempre maggiore partecipazione, questo ci motiva e ci spinge ad organizzare sempre nuove e stimolanti attività per poter trascorrere piacevolmente del tempo in compagnia. Ringrazio tutti coloro che partecipano costantemente ed invito calorosamente coloro che non lo fanno a provare... Alla prossima!

INFORMAZIONE

Il Consiglio federale approva la revisione dell'ordinanza concernente l'obbligo di prestare servizio militare

gms. – Nell'ordinanza concernente l'obbligo di prestare servizio milita-

re il concetto di congedo durante un servizio militare è ora definito più chiaramente. Non si tratta di un'interruzione del servizio, bensì della concessione di un periodo di tempo libero di durata superiore a una giornata. Per quanto riguarda le chiamate, è stato introdotto un livello supplementare affinché le domande di differimento del servizio possano essere trattate il più presto possibile: dapprima vi è l'affisso pubblico di chiamata in servizio (pubblicato l'anno prima), poi, 20 settimane prima dell'inizio del servizio, il militare riceve un avviso di servizio e infine, 6 settimane prima dell'entrata in servizio, l'ordine di marcia.

Per i capitani e gli ufficiali superiori, la regolamentazione della durata dell'esercizio di una funzione è stata differenziata. Sono stati introdotti adeguamenti di dettaglio per quanto riguarda i servizi d'istruzione da assolvere in vista dell'assunzione di una determinata funzione. In futuro si terrà maggiormente conto dei bisogni dei corpi di polizia cantonali e del Corpo delle guardie di confine relativamente all'esenzione dal servizio dei loro membri. Il disciplinamento transitorio relativo ai giorni di servizio dei militari che hanno già prestato servizio in Esercito 95, finora limitato nel tempo, sarà sostituito da un disciplinamento a tempo indeterminato.

Die Letzten werden die Ersten sein



Die strahlenden Sieger.

rh. Die Jassmeisterschaft fand am 4. November im Restaurant VIVA in der Kaserne Aarau statt. Per Los wurden die Spielpartner ermittelt. Im Zweierteam wurde mit französischen Karten Schieber gejasst.

Sechs Teams machten sich pünktlich um 19.30 Uhr ans Jassen. Als Nachzügler trafen Jürg und Andi ein. Der Spielplan geriet deshalb etwas aus den Fugen. Anstatt bis 22 wurde bis 23.15 Uhr gespielt. Dafür zogen sie gleich mit viel Können und Gerede an die Spitze.

Als Gewinn lockten einheimische Weintropfen. Die Rangliste:



23.15 Uhr war «ausgejasst»...



... aber vorher waren alle noch im vollen Schuss.

1. Jürg Prisi und Andi (Gast), 5104 Punkte;
2. Ruedi Fasler und Hans-Ueli Schär, 4926;
3. Beat Friedli und Willi Woodtli, 4747;
4. Peter Moser und Patrick Riniker, 4716;
5. Georges Dietschy und René Hochstrasser, 4443;
6. Hansruedi Hauri und Ernst Häuselmann, 4378;
7. Rolf Wildi und Christoph Koch, 4130 Punkte.

Auf den Nachauseweg gab es dann noch für alle ein süßes Bettmüpfeli aus dem Hause Hiestand.

Stammumzug

hsa. Da das Restaurant Braui neuerdings am Abend geschlossen ist, zügelt der Zofinger Stamm innerhalb des gleichen Gebäudes in die Gaststube des Hotels Zofingen. Dort haben die Fouriere am Stammtisch der Zofingia Zofingen Gastrecht. Der neue Stammtisch freut sich über regen Besuch an jedem ersten Freitag im Monat.

Gedanken zum Jahreswechsel

Wieder einmal wurde ich mit der Aufgabe betraut, ein paar Zeilen zum Jahresschluss zu schreiben und ein bisschen das Jahr Revue zu passieren. Für mich gab es rückblickend ein paar denkwürdige Momente im Bereich des Verbandes, wie natürlich auch ausserhalb.

SFV AARGAU

Sektion

09.12. 18.00 Schloss Habsburg Chlaushock
10.03. 18.00 Brugg, Dufour-Haus Generalversammlung

Stamm Zofingen

02.12. 20.00 Hotel Zofingen Bärenstamm
06.01. 20.00 Hotel Zofingen Bärenstamm
03.02. 20.00 Hotel Zofingen Bärenstamm

Anmeldungen oder Auskünfte beim Technischen Leiter Four Christoph Koch, Dorfstrasse 7, 8904 Aesch bei Birmensdorf ZH;
Telefon Geschäft 044 333 68 20, E-Mail: christoph.koch@gmx.ch
Weitere News und Berichte zum Sektionsleben unter www.fourier.ch/aargau

LG Höh Uof III/2005

- Sdt Fischer Daniel, Schafisheim
- Sdt Kamm Claudio, Balsthal
- Sdt Mijatovic Ognjen, Brugg
- Sdt Mösch Philipp, Wegenstetten
- Sdt Saxer Thomas, Hägglingen
- Sdt Schneider Carmen, Döttingen
- Sdt Schneider Evelyn, Kleindöttingen
- Sdt Zigerlig Christian, Würenlos

Aus dem aktuellen Lehrgang (III/2005) für höh Uof heissen wir die folgenden acht Kameradinnen und Kameraden in unseren Reihen ganz herzlich willkommen:

Für den SFV war es meines Erachtens ein gutes Jahr in mehrerer Hinsicht, mal abgesehen vom stetigen Abfluss von Mitgliedern, welches aber ein Phänomen ist, welches wir ja zu ergründen versuchen. Ein gutes Jahr deshalb, weil wir uns auf Gesamtverbandstufe zusammen gerauft haben und uns auf den Weg gemacht haben, Dinge besser zu machen, mit der Absicht, die Servicequalität des Verbandes zu verbessern und dadurch Mitglieder zu erhalten oder neue zu gewinnen. In vielen Bereichen wird in unserem Verband ehrenamtlich mit Tatkraft daran gearbeitet, und auch die unlängst durchgeführte Umfrage hat uns gezeigt, dass die jüngeren Mitglieder sich nach wie vor einen Verband wünschen, der sich auch für ihre Anliegen einsetzt.

Das gesagt, kann ich gleich zum zweiten Grund überleiten, wieso es für uns ein gutes Jahr war. Der SFV ist nicht Mitglied der SUG. Mitlesende Feldweibel und Küchenchefs mögen mir diese Aussage verzeihen, aber wir sind richtig froh, dass wir uns letztes Jahr nicht dazu hinreissen liessen an diesem zweifelhaften Experiment teilzunehmen und uns somit das Zusammenwischen des Scherbenhaufens erspart blieb. Natürlich könnte man sich auf den Standpunkt setzen, dass eine Teilnahme des SFV zu einer stabileren Basis für die SUG geführt hätte, dies wäre aber reine Spekulation. Ebenfalls erfreut bin ich, dass aus unserem Verband heraus keinerlei Häme und «Das haben wir immer gewusst» – Sprüche kamen, sondern eigentlich ein Bedauern dass es für die involvierten Verbände nicht funktioniert hat. Schliesslich bestehen gerade auf Sektionsstufe enge Verbindungen untereinander. Ich denke, das neue Jahr wird zeigen, welches der Weg ist den weiter gehen will, ich empfehle aber allen nicht überstürzt zu handeln, sondern die eigenen Optionen mit Blick auf die Zukunft gut zu prüfen.

Um beim Thema Armee zu bleiben, möchte ich noch erzählen, was ich dieses Jahr so im WK erlebt habe. Also eigentlich war es ein recht kurzer WK, nämlich gerade eine Woche lang. Dank eines verständnisvollen Kompaniekommandanten durfte ich früher abtreten. Wieso? Es war langweilig, wir waren vier Fouriere, vier Truppenbuchhalter und fünf Büroordnanzen. In einer Kompanie, wohlgeordnet, die anderen Kompa-

SFV BEIDER BASEL		
Sektion		
14.12. ab 17.00	Rest. l'Escale	Stamm
04.01.		Neujahrstamm
21.01.		Winteraumsch
25.02.		Generalversammlung
jeden	Gellert-Schulhaus	LUPI-Training (ab 17 Uhr)
Dienstag		

Seit 35 Jahren im Sternenhimmel

Gastroausflug der Sektion Beider Basel

jpg. Bevor sich am späten Nachmittag des 20. Oktobers 17 erwartungsvoll dem Gasthof Adler in Weil am Rhein im Markgräflerland zustrebende Mitglieder mit ihrem Anhang unter die Fittiche dieses grossen Vogels begeben konnten, mussten sie sich mit einem kleineren Spatz begnügen, so heisst nämlich die Kellerlokalität des renommierten Hauses.

Hier wurden sie vom Patron H. Wöhrle mit launigen Worten in die Geschichte der Familie und die Geheimnisse des Gebäudes eingeführt. Dass ein solcher Betrieb im Dreiländereck nur überleben kann, wenn die Gäste sowohl aus der Schweiz (beinahe 70 Prozent der Kundschaft) und neuerdings auch aus dem Elsass im «Adler» einkehren, versteht sich von selbst. Noch heute werden übrigens

nien des Bat waren ähnlich gut ausgestattet. Dies war natürlich zuviel des Guten und in der Meinung, dass mich mein ziviler Arbeitgeber dringender brauchen könnte, wurde ich als dienstältester Four wieder nach Hause geschickt. Eigentlich schade, da es ein reiner Ausbildungs-WK war, ein Privileg, das nur noch wenige Inf Bat in Zeiten des unseligen Amba Centro haben. Nächstes Jahr marschieren wir wieder gen Genf, Zürich oder Bern, wie alle anderen auch, und unsere Leute stehen sich 7 x 24 Stunden die Beine in den Bauch. Hoch motivierend. Was habe ich' dabei gelernt? Wenn man 500 Dienstage hat, zahlt man keinen Pflichtersatz mehr.

Ich wünsche allen Lesern der ARMEE-LOGISTIK ein schönes Fest und einen guten Rutsch in ein zufriedenes 2006.

Four Patrick Rossi, Vorstand Sektion Aargau und Vizezentralpräsident

sieben Lehrlinge ausgebildet, die nach beendeter Lehre ausfliegen (auch hier vor allem in die Schweiz). Bei einem kühlen einheimischen «Müller-Thurgau», nach der «méthode champenoise» gekeltert, liessen sich die Anwesenden in die geheimnisvollen «surprises» des folgenden Gastromenus des mit 17 Gault-Millau-Punkten und seit 35 Jahren mit einem Michelin-Stern ausgezeichneten Spitzenrestaurants einweihen. So viele Details in der Zusammensetzung und Zubereitung der einzelnen Gänge – soweit sie verraten wurden – konnten von der Gästeschar gar nicht alle im Gedächtnis behalten werden.

Nach zwei Stunden – die wie im Flug vorbeigezogen waren – stieg dann die Gästeschar hinauf in die heimelige Gaststube des «Adlers» und liess sich von der aufmerksamen Bedienung mit einem Mehrgänger, umrahmt mit Weinen aus der Region verwöhnen. Sowohl die Augen als auch der Gaumen kamen wirklich auf ihre Rechnung. Die Ambiance des Lokals, die Dekorationen auf den Tischen, die Stimmung im Raum, das Gebotene im Glas und auf den Tellern: alles passte ausgezeichnet zusammen. Entsprechend zufrieden machten sich dann zu vorgerückter Stunde alle nach diesem erlebnisreichen, mit neuen Kreationen bereicherten Abend auf den Heimweg zurück in die Schweiz.

Besuch der Baustelle «Nordtangente»

wuc/waf. Am 9. November um 17 Uhr hiess es für die Fouriere: Ab in den Untergrund! Lukas Thummel hiess uns im Bauchbüro herzlich willkommen und übergab anschliessend das Wort Rolf Büchler, Projektleiter der Nordtangente, Abschnitt St.-Johann-Quartier. Er erklärte uns kurz die einzelnen Baustapen der Nordtangente. Bevor wir

Abschied

Gx. Nach kurzer schwerer Krankheit hat uns Theo Tschudi am 23. Oktober für immer verlassen. Nach Doris Hofer ist dies der zweite schwere Verlust, den die Schützen des Pistolenclubs getroffen hat.

Theo war nicht nur Präsident der Schützenveteranen Basel-Stadt und ausgebildeter Schützenmeister, sondern bis vor kurzer Zeit auch ein ausgezeichnete Schütze. Ende Juni stand er noch mit uns in der Feuerlinie anlässlich des Eidgenössischen Schützenfestes in Frauenfeld und Ende August leitete er noch den 3-Kantone-Wettkampf der Schützenveteranen auf Sichern.

Theo war ein Mann von Charakter, ein ehrlicher und jederzeit hilfsbereiter Kamerad.

In der voll besetzten St. Jakob-Kirche, Basel, erwies eine grosse Trauergemeinde dem verstorbenen Theo Tschudi die letzte Ehre, in grosser Dankbarkeit und Ehrfurcht.

Wir verlieren in Theo einen wertvollen Freund, den wir in allerbesten Erinnerung behalten werden.

Ann. d. Red.: Eine Würdigung von Eugen Schweizer erfolgte in der vorletzten Ausgabe von ARMEE-LOGISTIK, jedoch entsprach der Schluss nicht den Vorstellungen der Verfasser. Wir bitten um Kenntnisnahme und entschuldigen uns für die technischen Fehler bei der Übermittlung.

Bauführer Stephan Grollmund in das 24 m tiefe Aushubloch der Baustelle folgen konnten, wurden wir in den Umkleideraum geschickt. Dort bezogen alle zwölf Teilnehmer und die zwei Teilnehmerinnen eine Leuchtweste, (zu)grosse Gummistiefel und einen weissen Helm. Dann gings los! 24 Meter, auf einer wackligen Treppe in die Tiefe. Diejenigen mit Höhenangst hatten natürlich die «grösste Freude» daran und kraxelten mit gummigen Knien die scheinbar endlosen Stufen hinunter. Unten angekommen wurde uns berichtet, dass hier die Ein- und Ausfahrt für den Abschnitt West entstehe. Vorsichtig stapften wir auf teilweise morastigem Grund, von Röhre zu Röhre, vorbei an fleissigen Arbeitern und dröhnenden Arbeitsgeräten und jaulenden Traxen. Es war für uns fast wie in einer Sciencefiction, mit all den Maschinen, die man sonst nicht so

hautnahe betrachten kann. Herr Grollmund zeigte uns das Vorgehen beim Röhrenbau und beantwortete die Fragen zur Sicherheit, Entlohnung, Lebensweise und Herkunft der Arbeiter. Gegen 19.15 Uhr erreichten wir wieder die Oberfläche, zur Freude (fast) aller, mit dem Käfiglift. Der Lift war sehr wacklig und Stephan Grollmund erzählte von seiner ersten Woche auf der Baustelle und dass er in der ersten Zeit immer zu Fuss hinab und wieder hinauf stieg, da er anfänglich diesem Vehikel nicht recht traute. Nach einer Woche sagte er zu sich: «Jeder benutzt den Lift und er hat gehalten, dann wird er es in Zukunft wohl auch tun.»

Nach dem Verabschieden und dem Überreichen des Bhaltis an unseren Gastgeber, durch Lukas Thummel, verschoben sich noch einige Anlassbesucher an den Stammtisch ins Café/Restaurant Escale, zu einer gemütlichen Runde mit «Open-End».

Pistolclub

Endschiessen

Bei besten Bedingungen nahmen am 22. Oktober auf Sichtern 15 Teilnehmer das umfangreiche Programm in Angriff. Der zu Fuss anmarschierende Daniel Scheidegger (Jahrgang 1919) vermochte sich überall in der ersten Ranglistenhälfte zu platzieren. Die Rangverkündung fand anschliessend im Restaurant Sichternhof statt und präsentiert sich wie folgt:

Wettkampf P10: 1. Werner Flükiger, 2. Rupert Trachsel, 3. Stephan Bär; *Wettkampf B10:* 1. Rupert Trachsel, 2. Stephan Bär, 3. Frédy Gacond; *Endschiessen:* 1. Rupert

Trachsel, 2. Stephan Bär, 3. Werner Flükiger; Einzel-Cup «Max Gloor»: 1. Marcel Bouverat, 2. Rupert Trachsel; *Gruppen-Wettkampf 1. Gruppe:* Eiger (W. Flükiger, A. Huggler, R. Trachsel); 2. *Gruppe:* Jungfrau (M. Gloor, K. Lorenz, P. Gyax); *Scheibe «Glück»:* 1. Werner Flükiger, 2. Daniel Scheidegger, 3. Kurt Lorenz und 8. Paul Gyax; *Bundes-Übungen 50 m:* 1. Kurt Lorenz, 2. Werner Flükiger, 3. Albert Huggler; *Bundes-Übungen 25 m:* 1. Rupert Trachsel, 2. Stephan Bär, 3. Marcel Bouverat; *Jahresmeisterschaft:* 1. Rupert Trachsel, 2. Paul Gyax, 3. Werner Flükiger, 4. Kurt Lorenz, 5. Albert Huggler

Lückenlose Erfolge

Sechsmal Einsätze auf 25 und 50 m sowie ein Wettkampf nur auf 50 m (Bärenlochschiessen Rüenberg) gestaltete Rupert Trachsel alle erfolgreich. Ausser dem Jahresschiessen der Schützenveteranen waren die Wettkämpfe in der weiteren Region verteilt. Es waren dies: Büchel-Schiessen Zunzgen, Guldentahler-Schiessen Mümliswil, Leuentalschiessen Oensingen, Tiefmattschiessen Oberbuchsitzen und Uli Schad-Schiessen in Oberdorf.

Wahrlich eine tolle Bilanz!

Adress- und Grad-änderungen...

... sind zu richten an: Zentrale Mutationsstelle SFV, Postfach, 5036 Oberentfelden, Telefon 062 723 80 53 oder E-Mail mut@fourier.ch

SFV BERN			
Sektion	08.12.	19.00	Bern, Schloss Bümpliz Altjahresstamm
Bern	jeden	17.00	Bern, «Burgernziel» Stamm
	Donnerstag		
Ortsgruppe Seeland	14.12.	20.00	Lyss, «Post» Stamm
	11.01.	20.00	Lyss, «Post» Stamm

Mutationen

Eingetreten aus dem LG für Höh Uof (Four) in unsere Sektion Bern sind folgende junge Fouriere:

Hurni Verena, Heimiswil
 Thomas-Peter Bieri, Bolligen
 Michael Frei, Huttwil
 David Gerber, Wahlendorf
 Simon Kupferschmid, Spiez
 Jonas Rohrer, Bolligen
 Marco Patric Rothenbühler, Nidau
 Daniel Wymann, Gümligen

Liebe Kameradin und Kameraden, wir heissen euch in unserer Sektion ganz herzlich willkommen und freuen uns, euch an einem unserer Anlässe begrüßen zu dürfen.

Raclette-Abend war ein Erfolg

Raclette-Abend vom 11. November mit über 30 begeisterten Personen!

EE. Auf der Einladung stand: Was gibt es Besseres als ein gutes Raclette an einem kalten Herbsttag gratis

zu geniessen. Und sie kamen: 21 Mitglieder, jüngere bereits schon aus den Four LG2 und auch ältere Kameraden; acht Begleitpersonen mit dabei auch ein Geburtstagskind. Den Sämi begrüßten wir mit dem Song „Happy Birthday“. Da waren noch die drei Helfer und ja, wer war denn noch da; es war «Durin Teufelchen von Husgritt», ein blonder Hovawart-Rüde, der sich manierlich und still verhielt.

Nach der Begrüssung begann das Geniessen und wie! Etliche Kilo Käse und Kartoffeln wurden «vertilgt». Zur Verdauung verzogen sich 22 Teilnehmer/innen in die 10-Meter-Schiessanlage zu einem fröhlichen Wettkampf. Nach einer Vielzahl an Trainingschüssen mit dem Luftgewehr wurde ein Wettkampf mit zehn Schüssen absolviert. Mit 89 Punkten triumphierte Winistörfer René gefolgt von Meyer Josef 86 Punkten und Thommen Roland 82 Punkten. Leider rangierten die drei Damen in der hinteren Rangliste.

Zum Abschluss des Abends wurde noch Kaffee mit Bretzeli und Schoggeli serviert und nicht zuletzt ist noch der Dank an die Helfer/in Karin und Gerhard Leuthold und Ursula Eglin

Original Basler Leckerli ab Januar 2005 neu im Armee-Verpflegungs-Sortiment.

Leckerli

Säckerti-Süms BASEL

NEU

Die genussvolle Zwischenverpflegung für Ihre Soldaten.

für die gute Betreuung auszusprechen.

Notiz in den Kalender 2006:

Raclette-Abend am 10. November im Schiesspavillon 10-Meter-Schützen, Zollikofen.

Pistolensektion

Tätigkeitsprogramm 2006

Der Vorstand wird die Winterpause dazu verwenden, die nächste Schiesssaison zu planen. Wenn seitens der Mitglieder Anregungen oder Wünsche zum Tätigkeitsprogramm vorhanden sind, so können diese dem Präsidenten oder den Schützenmeistern gemeldet werden.

Hauptversammlung 2006

Die Hauptversammlung der Pistolensektion wird am 23. Februar stattfinden. In der nächsten Ausgabe von ARMEE-LOGISTIK wird der genaue Zeitpunkt und der Versammlungsort bekannt gegeben. Gemäss den Statuten der Pistolensektion müssen Anträge von Mitgliedern zu Händen der Hauptversammlung bis zum 31. Dezember beim Vorstand eingereicht werden.

Der Vorstand der Pistolensektion wünscht nun allen Mitgliedern und Freunden der PS frohe Festtage, einen guten Rutsch ins nächste Jahr und ein Wiedersehen in der Schiesssaison 2006.

NOTIZ

Kampf gehen Fluglärm

Brienzi/Meiringen. –r./BZ. Das neue Stationierungskonzept für den Militärflugplatz Meiringen hat die Debatte rund um den Fluglärm in der Region Oberhasli-Brienzi frisch entfacht. Monique Werro, Vertreterin des Hotelierevereins und Christian Fotsch von der Interessengemeinschaft für weniger Fluglärm in der Alpenregion (IGF) ärgern sich. Sie wollen wieder so viele Starts und Landungen wie während der Bauzeit der Kaverne, also zwischen 4320 und 4400 Flugbewegungen. Unterstützung für ihr Anliegen erhoffen sich die Brienzer durch die Initiative von Franz Weber. Die fordert, keine Militärflüge über touristisches Gebiet zu erlauben.

SFV GRAUBÜNDEN

Sektion

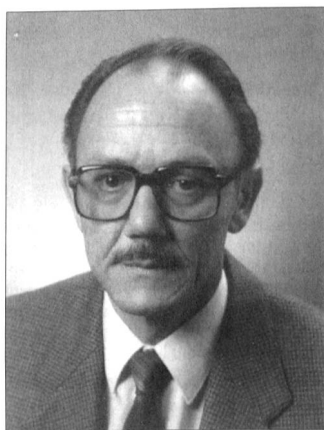
11.03. Chur Generalversammlung

Stamm Chur

jeden 1. Dienstag «Rätushof» Stamm ab 18 Uhr

Gruppo Furieri Poschiavo

jeden 1. Donnerstag «Suisse» Stamm ab 18 Uhr



Zum Gedenken

In memoriam Gianin Murk (1930–2005)

Am 11. Februar ist unser Ehrenmitglied, Four Gianin Murk, nach einem kurzen Spitalaufenthalt im Beisein von seiner Familie gestorben. Zahlreiche Kameraden nahmen im Friedhof Fürstenwald in Chur von ihm Abschied.

Kamerad Gianin Murk war von 1956 bis 1965 Präsident der Sektion Graubünden. In Anerkennung seiner geleisteten Arbeit wurde er an der GV 1965 zum Ehrenmitglied ernannt. Als begeisterter Fourier blieb auch er nach seiner Präsidialzeit dem Fourierverband zeit seines Lebens eng verbunden und nahm am Sektionsgeschehen regen Anteil.

Seinen Militärdienst im «Auszug» leistete er in der Füs Kp IV/236.

Anlässlich des Jubiläums «50 Jahre Sektion GR» im Jahr 1989 hatte Gianin zu Händen unserer Festschrift einen interessanten Beitrag verfasst, den ich hier auszugsweise wiedergeben möchte: «An der GV 1956 des SFV Sektion GR waren die Mitglieder der Meinung, dass ich für unsere Sektion der richtige Präsident sei. Die mir so zuteil gewordene Ehre hat mein Selbstbewusstsein als 26jähriger junger Mann sehr gestärkt. Zusammen mit meinen damaligen Vorstandskameraden ging ich voll neuer Ideen und mit Begeisterung an die Arbeit. Es galt, eine neuzeitliche ausserdienstliche Tätigkeit zu realisieren. Wir waren alle Nachkriegssoldaten und nicht dienstmüde. Enthusiasmus und Freude an der wichtigen Aufgabe eines Truppen-Fouriers waren Voraussetzung für eine praxisnahe ausserdienstliche Weiterbildung. Was uns jedoch damals fehlte war ein Technischer Leiter, der ebenso begeistert wie wir, unsere junge aber

dynamische Sektion ausbauen half. Durch meine berufliche Tätigkeit im Kanton Glarus konnte ich den jungen Versicherungskaufmann und Qm Hauptmann Erich Schmid, Glarus, für diese wichtige Aufgabe gewinnen. Ich glaube heute sagen zu dürfen, dass wir ein gutes Gespann waren, das die Geschicke des SFV Sektion GR in neue Bahnen lenkte und unserer ausserdienstlichen Tätigkeit einen fachtechnischen Auftrieb gab. Die an Jahreszeiten und Militärdienstleistungen angepassten Übungen waren immer so angelegt, dass jeder Fourier fachtechnisch profitieren konnte und auch die zwischenmenschlichen Beziehungen nicht zu kurz kamen.

Ich bin sicher, dass mancher Kamerad, der an den von Erich Schmid organisierten Felddienstübungen dabei war, heute mit einer gewissen Wehmut Rückschau hält. Schweizerische Fouriertage (z.B. St. Gallen, wo unser lieber Kamerad Ernst Stoffel sel. als erster Bündner Fourier die Goldmedaille holte), eine Felddienstübung am Piz Mundaun oder vom Bischolasee über die Präzer Hohen nach Balvains, zusätzlich belastet mit Petarden als Geräuschkulisse und einem Tonbandgerät des Radios Rumantsch, Chur, für eine Reportage, sind im Rückblick Höhepunkte und gedankliche Momentaufnahmen, die sich weder mit Photos noch mit langen schriftlichen Abhandlungen wiederholen lassen – man muss eben dabei gewesen sein.

Während meiner Präsidialzeit wurde unsere Sektion volljährig, was uns Verpflichtung war, eine Sektionsfahne anzuschaffen. Auch waren wir im SFV die einzige Sektion, die an Schweizerischen Delegiertenversammlungen ohne Fahne antreten musste. Im Jahre 1962 war es soweit: Wir konnten im schmucken Städtchen Maienfeld eine von der Gestaltung und Ausführung her würdige Sektionsfahne ihrer Bestimmung übergeben. Das Fourier-Emblem und das Bündner Wappen flatterten fröhlich im frischen Wind. Unser erster Fähnrich war ein Maienfelder Kavallerie-Fourier mit dem Namen Rico Zindel. Selbstverständlich war sein Auftritt, wie es sich gehörte, in Reittiefeln.

Meine Präsidialzeit betrachte ich heute als einen erfolgreichen Abschnitt im Rahmen unserer ausserdienstlichen militärischen Tätigkeit.»

Wir danken Gianin Murk für sein grosses Engagement und für alles, was er der Sektion Graubünden gegeben hat. Seine kameradschaftliche Art wird uns stets in bester Erinnerung bleiben.

Der Sektionspräsident:
Alex Brembilla

Herbstübung mit RUC Reutlingen

Zur diesjährigen Herbstübung fanden sich die angemeldeten Sektionsmitglieder und die RUCler mit Anhang in Churwalden ein. Nachdem die vorgesehene Wanderung über Brambrüesch zum Dreibündenstein nach Feldis zu risikoreich gewesen wäre, ist es Luzius Raschein gelungen, mit dem Besuch des Lehrkraftwerks Churwalden ein interessantes Alternativprogramm auf die Beine zu stellen.

Der Betriebsleiter brachte uns das ganze Umfeld der Elektrizitätserzeugung «handgreiflich» näher. Die Wasserkraft-Anlage ist umfassend dokumentiert. Vom routinemässigen Hochfahren der Turbine (von Hand oder automatisch) mit anschliessender Netzsynchrisation des (Synchro-) Generators bis zu spezifischen Untersuchungen ist ein breites Spektrum von Experimenten möglich. Mit dem hautnahen Erleben, wie aus Wasser Strom entsteht, konnten manche von uns elementares Wissen auffrischen. Nicht zuletzt wurde allen einmal mehr bewusst, dass der kostbare Energieträger Elektrizität effizient eingesetzt werden sollte.

Nach dieser Besichtigung begaben sich die einen zu Fuss zur Alp Pradaschier, während die anderen die Seilbahn benutzten. Auf der Sonnenterrasse des heimeligen und gemütlichen Bergrestaurants konnten die herrliche Landschaft sowie die gastronomischen Köstlichkeiten genossen werden. Nach der Mittagspause teilte man sich in drei Gruppen auf. Für einige Kameraden wurde das Rodeln auf der längsten Rodelbahn der Welt zum Erlebnis. Mit 31 Kurven und einer Höhendifferenz von 488 Metern winden sich die Schienen über mehr als 3 km zu Tale. Eine Fahrt dauert 7 bis 10 Minuten. Andere stiegen zu Fuss nach Churwalden hinab, was ihnen zum Teil buchstäblich in die Knie schlug. Wieder andere zogen es vor, nach Brambrüesch zur Edelweisschütte zu wandern, wo der Kameradschaftsabend stattfand. Dieses Haus wurde seinerzeit vom Alpenclub Edelweiss und dann von der gleichnamigen Genossenschaft vom Alpstall zum heutigen Bergrestaurant um- und angebaut.

Fortsetzung auf Seite 22

Der Sonntag konnte dann programmässig durchgeführt werden. Vorerst lud Hanspeter Tanner zu Kaffee und Gipfeli ein. Dann folgte vom Parkplatz des ehemaligen Restaurant Rofels aus ein angenehmer Spaziergang zu «Peter's Hütte» (Heidi), wo wir mit einer feinen «Spaghettata» und Maienfelder verwöhnt wurden.

Auch diese Herbststübing war wieder ein Erlebnis. Es ist schon längst zur Tradition geworden, dass die Kameraden vom RUC Reutlingen daran teilnehmen. Für nächstes Jahr hat uns der Vorsitzende des Vereins, Alfred Schelling, wieder nach Deutschland eingeladen. Wir freuen uns heute schon auf das Programm.

Besuchstag beim Kdo VBA Inf 12-2

Mit dem Besuch des VBA Inf 12-2 fand am 29. Oktober ein weiterer interessanter Anlass statt. Oberst i Gst Lucas Caduff lud zum «Tag der Angehörigen» in Chur ein.

In einer vorgängigen Presseorientierung stellte uns der Schulkommandant das Organigramm der Inf RS 12-2 vor und gab dazu wertvolle Informationen über die Ausbildung in der neuen Armee.

Seit dem 11. Juli 2005 ist bereits die fünfte Rekrutenschule nach der Armee reform im Gange. Nachdem die Rekruten den ersten Teil ihrer RS (13 Wochen), die so genannte «Allgemeine Grundausbildung» (AGA) sowie die «Funktionsgrundausbildung» (FGA), auf den Waffenplätzen Neuchâten-Anschwilien/Herisau absolviert hatten, haben sie für die Verbandsausbildung (VBA) am 10. Oktober an das Kdo VBA Inf 12 nach Chur gewechselt.

In den verbliebenen acht Wochen, d.h. bis zum 2. Dezember 2005, wurden 30 Offiziere und höhere Unteroffiziere, 91 Unteroffiziere sowie 511 Soldaten auf ihre künftige Aufgabe in der Schweizer Armee vorbereitet. Dabei wurden sie von Berufs-Offizieren und Berufsunteroffizieren unterstützt. Diese stattliche Anzahl von über 630 AdA, die ihre Verbandsausbildung abschlossen, waren

auf vier Kompanien an den Standorten Chur (2), Walenstadt und St. Luzisteig (je 1) aufgeteilt. Der Presseinformation über die Aufteilung nach Berufen konnte entnommen werden, dass die Metallbranche (Metall, Maschinenbau, Schmuck und Uhren) mit 28 Prozent am meisten vertreten war, gefolgt von der Organisation (Organisation, Verwaltung, Büro und Handel, Verkehr, Rechts-, Sicherheits- und Ordnungspflege) mit 20 Prozent und den Studenten (Gymnasiasten und Studenten) mit 18 Prozent.

Bei herrlichem Herbstwetter führte das Schulkommando am 29. Oktober 2005 den «Tag der Angehörigen» (TdA) an den drei Standorten durch. Dieser Tag stellte für viele Soldaten und Kader einen Höhepunkt im Verlaufe ihrer Rekrutenschule dar, galt es doch, den Angehörigen und Gästen ihr Können vorzuführen.

Im Rahmen einer Gefechtsübung wurden die Einsatzmöglichkeiten im Kampf der verbundenen Waffen gezeigt. Die Vorführungen wurden mit einem PAL-UG-Schiessen eröffnet. Anschliessend folgten ein Minenwerfer- sowie ein 12,7-mm-Maschinengewehr-Schiessen. Danach fanden verschiedene Demonstrationen im Kompanie-Rahmen statt. Selbstverständlich wurden die Besucher mit Tee, Militär-Biskuits und -Schokolade verwöhnt. Und zum Mittagessen gab es «Älpler-Makkaronen» mit Apfelsmus.

Der Besuchstag fand bei Gästen und Angehörigen grosses Interesse. Die Vorführungen vermittelten einen soliden Eindruck über das erworbene Können der Soldaten. Wir danken Oberst i Gst Caduff für seine Einladung.

AUS DEN KANTONEN

Aushebung AR: Jeder sechste untauglich

AUSSERRHODEN. – r. Die diesjährige Rekrutenaushebung fand im Frühjahr und im Herbst in Mels statt. 261 Stellungspflichtige haben sie absolviert – letztes Jahr waren es 242.

Bei der Rekrutierung wurden laut Medienmitteilung des Ausserrhoder Militärdepartements 163 Stellungspflichtige für den Armeedienst tauglich erklärt. 51 wurden dem Zivilschutz zugeteilt, einer leitet Zivildienst anstelle von Militär. 41 junge Männer wurden für untauglich befunden, sechs für die Nachrekrutierung zurückgestellt.

SFV OSTSCHWEIZ

09.12.	20.00	Frauenfeld, Rest. Pfeffer	Monatsstamm
10.12.		Ermatingen	Gangfisch-Schiessen

Unsere Homepage: www.fourier.ch/ostschweiz
(mit Anmeldeöglichkeiten zu unseren Anlässen)

Mini Gäld-Frog

Hans-Peter Widmer eidg. dipl. Bankfach- und Finanzplanungsexperte beantwortet Ihre Fragen rund um das Thema «Geld». Er ist Kundenberater bei der UBS Aarau (Tel. 062 835 92 34)



erhalten wird. Wenn dies AHV um z.B. 2 Jahre aufgeschoben wird, erhöht sich diese Rente um 10,8 % auf 1'191.–. Wenn sie die Rente sogar um 5 Jahre bis zu Ihrer Pensionierung aufschieben lassen erhöht sich die Rente um 31,5 % auf 1'413.– (AHVV Art. 55ter 184). Es stellt sich die Frage, ob sich das lohnt. Mach

r. Dass unser Präsident des Schweizerischen Fourierverbandes, Sektion Ostschweiz, Hans-Peter Widmer, ein vielbeschäftigter Mann ist, sollte allseits bekannt sein. Nebst seiner hauptberuflichen Tätigkeiten als eidg. dipl. Bankfach- und Finanzplanungsexperte stellt er sich uneigennützig auch der öffentlichen Hand zur Verfügung. Aber das ist bei weitem nicht alles. Im «Der Landanzeiger» (Oberentfelden) schätzen die Leser sein Ratgeber-Fenster «Mini Gäld-Frog», was bestimmt vielen Sektionsmitgliedern bisher verborgen blieb.

Regionales Rezept

Chicorée-Wähe

Rezept für 4 Personen

Zutaten: 3–4 Stück Chicorée, längs halbiert, 1 Kuchenteig rund (30 cm Durchmesser), 2 Birnen, geschält und in ganz feine Spalten geschnitten, 100 gr Greyerzer (1) gerieben. Für den Guss: 180 gr Crème fraîche, 1/2 dl Milch, 2 Eier, 1/2 TL Salz, Pfeffer aus der Mühle, 40 gr Greyerzer (2), gerieben.

Zubereitung: Backofen auf 200 Grad vorheizen, Chicorée längs halbieren und im kochenden Salzwasser eine gute Minute blanchieren,

herausnehmen und nochmals längs halbieren. Gut abtropfen lassen.

Kuchenblech, rund circa 30 cm Ø. Das Blech mit dem Kuchenteig belegen, den Greyerzer (1) auf dem Kuchenboden gleichmässig verteilen. Die in feine Spalten geschnittenen Birnen gleichmässig auf den Käse legen. Die Chicoréeblätter gleichmässig sternförmig darauf verteilen.

Guss: Crème fraîche, Milch, Eier, Salz und Pfeffer aus der Mühle in einer Schüssel verrühren. Den Guss gleichmässig über den Kuchenbelag verteilen. Den Greyerzer (2) darüber streuen. Im vorgeheizten Backofen während circa 45 Minuten in der unteren Hälfte backen.

SFV ZENTRALSCHWEIZ

Sektion

06.12.	ab 18.00	Luzern, «Goldener Stern»	Stamm
03.01.	ab 18.00	Luzern, «Goldener Stern»	Stamm
13.01.	18.30	Luzern	Neumitglieder- und Befördertenabend
07.02.	ab 18.00	Luzern, «Goldener Stern»	Stamm
18.03.		Kriens	87. ord. GV
22.04.		Lenzburg	DV SFV

Anmeldungen oder Auskünfte beim TL Four Markus Fick, Telefon Geschäft 044 334 23 04 oder beim Sektionspräsidenten Four Eric Riedwyl, Telefon Geschäft 041 419 15 20, E-Mail: zentralschweiz@fourier.ch

Neumitglieder

(ER) Aus dem Lehrgang für Höhere Unteroffiziere in Sion darf die Sektion Zentralschweiz, welche am Werbeanlass des SFV und SwFV mit Präsident Four Eric Riedwyl vertreten

war, folgende Kameradin und Kameraden als Neumitglieder ganz herzlich willkommen heissen:

Josef Beeler, Goldau
Manuela Flühler, Buochs
Simon Haldemann, Luzern
Dominik Junker, Luzern

Albert Stalder, Horw
Andreas Stalder, Ettiswil
Marcel Würsch, Emmetten

Der gesamte Vorstand freut sich, nicht nur diese Neumitglieder, sondern auch viele weitere Mitglieder an den nächsten Anlässen begrüßen zu dürfen.

Neumitglieder- und Befördertenabend

(MF) Am Freitag 13. Januar findet der Neumitglieder- und Befördertenabend der Sektion Zentralschweiz statt. Alle Neumitglieder des Jahres 2005 erhalten automatisch eine Einladung für diesen gemütlichen Anlass. Jeder Beförderte dieses Jahres soll sich bitte so schnell wie möglich beim Präsidenten Four Eric Riedwyl, Telefon Geschäft 041 419 15 20 oder via Mail an zentralschweiz@fourier.ch, melden, um eine Einladung zu erhalten.

Wünsche zum Jahreswechsel

Geschätzte Mitglieder

(ER) Ich wünsche euch und euren Angehörigen frohe und besinnliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Meine Vorstandskollegen und ich hoffen, möglichst viele von euch an den interessanten, lehrreichen und spannenden Anlässen des Jahres 2006 unseres Verbandes zu treffen und viele Kontakte knüpfen zu können. Wir fordern euch auf, das Netzwerk der Sektion Zentralschweiz des Schweizerischen Fourrierverbandes zu nutzen.

Allen Kameraden, welche nächstes Jahr Dienst in der Armee leisten, wünsche ich viel Erfolg und allen «Neu-Pensionierten» viel Freude an der zusätzlichen (Frei-)Zeit.

Four Eric Riedwyl, Präsident

wünscht allen Lesern, Mitgliedern und sonstigen zugewandten Orten einen schönen restlichen Herbst, besinnliche Weihnachtszeit und guten Rutsch ins neue Jahr.

PSS

Reise ins Puschlav

Am Freitag 14. Oktober kurz nach 7 Uhr bewegten sich aus allen Richtungen zehn PSS-ler, -lerin und sechs Damen auf den Hauptbahnhof Zürich zu, zum Treffpunkt unter der grossen Uhr. Unser Reiseleiter, P.G. Martinetti, gab die ersten Instruktionen. Abfahrt 07.37 Uhr nach Chur –Poschiamo, wo wir um 12.38 Uhr ankamen. Am Bahnhof begrüßte uns Claudio, der Patron vom Hotel Centrale und Verantwortlicher für das Geschehen während unseres 3-tägigen Aufenthaltes im Puschlav.

Um 15 Uhr Abfahrt ins Veltin mit Bus nach Bianzone (Italien). Mit Giuliano Zanolari besuchten wir das Rebgut La Torre, welches der Familie Zanolari gehört. Anschliessend eine Degustation von Veltliner Weinen. Das Charakteristische an den Weinen von La Torre sind ihre Lebendigkeit und ihre natürlichen Vitalstoffe, die mit einem sehr traditionsreichen Reifeverfahren gewonnen werden. Heute noch wird alles manuell verarbeitet. Nach dem Abendessen im Ristorante Altavilla in Bianzone kehrten wir ins «Centrale» zurück, müde aber begeistert.

Am zweiten Tag, 9.35 Uhr Abfahrt ab Bahnhof Poschiamo nach Cavaglia. Hier Start für eine Wanderung (Marschzeit 3fi Std.) über den Höhenweg zum Maiensäss Susar Daint. Mittagessen «Grigliata mista» auf der Alp Suansar, Eigentum der Familie Trudi und Claudio Della Ca- Lardi, Hotel Centrale.

Am Morgen des dritten Tages 1fi Stunden Dorfführung mit einer einheimischen Fachperson und nach dem Mittagessen im Centrale Rückfahrt mit der Berninabahn Richtung Zürich, wo wir um 19.23 Uhr ankamen.

Für alle Teilnehmer wird diese Reise ein unvergessliches Erlebnis bleiben. Sonne, Mond und schönes Wetter begleiteten uns ununterbrochen während der ganzen Reise, die Farben der Natur waren einmalig, Fernsicht ungetrübt und die Stimmung grossartig.

ARMEE & WIRTSCHAFT

Lancierung der Lefa wird verschoben

BASEL. – m.k. Die Erstdurchführung der Lefa 06 (7. bis 10. Mai 2006), der branchenübergreifenden Fachmesse für die Lebensmittelindustrie, den Gross- und den Detailhandel, wird verschoben. Wichtige Partner und Aussteller konnten vom Konzept überzeugt werden. Dennoch hat sich die Messe Schweiz für eine Verschiebung entschieden, da nicht alle strategischen Verhandlungen abgeschlossen und wichtige Kooperationen für 2006 noch nicht eingegangen werden konnten.

Kooperation mit Ausland zwingend

LUZERN. – -r. Die Schweizer Rüstungsindustrie wird um internationale Kooperationen nicht herumkommen, wenn sie eine eigene Industriebasis erhalten will. Dies machte der Präsident der Sicherheitspolitischen Kommission (SiK) des Nationalrats, der Nidwaldner FDP-Nationalrat Edi Engelberger, an einem Kongress von Rüstungsexperten in Luzern deutlich. Die Schweiz müsse aus wirtschaftlichen und technologischen Gründen den Grossteil ihrer Rüstungsgüter im Ausland beschaffen. Die materielle Ausrüstung der Armee müsse vermehrt internationalen Standards entsprechen. Laut dem SiK-Präsidenten ist eine wettbewerbsfähige Industriebasis der Schweiz auch von sicherheitspolitischer Bedeutung, namentlich im Bereich Instandhaltung. Diese sichere dem Land eine gewisse Autarkie und helfe die Abhängigkeit reduzieren. Schweizer Industriebeteiligungen bei Auslandbeschaffungen wie Kompensations- und Offshoregeschäfte seien zudem von grosser volkswirtschaftlicher Bedeutung.

32. Schweizer Waffensammlerbörse

LUZERN. – -r. Vom 31. März bis 2. April führt die ZT Fachmessen AG auf dem Luzerner Messegelände Allmend die 32. Schweizer Waffensammlerbörse für Jäger, Schützen und Liebhaber von Waffen und Militaria durch. Mit 11 000 Besuchern und rund 100 Ausstellern erfreut sich diese Börse grosser Beliebtheit. Zudem soll eine attraktive Sonderschau das grosse Publikumsinteresse bereichern.

ZÜRICH

Sektion

16.12. 18.30 «Walliser-Channe» Fondueplausch für Neumitglieder

Ortsgruppe Zürich-Stadt

(www.fourir.ch/zuerrich/regionalgruppen.htm)

05.12. 17.30 «Zeughauskeller» Stamm

Regionalgruppe Winterthur

26.12. 20.00 Stamm fällt aus

06.01. 18.30 «Sonne» Neujahrs-Mäli

30.01. 20.00 «Sonne» Stamm

27.02. 20.00 «Sonne» Stamm

Neumitglieder

Aus dem letzten LG für Höh Uof begrüßen wie folgende Neumitglieder, die Fouriere:

Bührer Dario, Stetten
von Büren Benjamin, Greifensee,
Dürig René, Adliswil,
Manganello Marco, Zürich,
Oertli Raphael, Obfelden,
Unger Kevin, Schaffhausen.

Wir freuen uns, euch an unserem Neumitglieder-Anlass vom 16. Dezember im Restaurant Walliser-Channe begrüßen zu dürfen.

Jahresend

Wir bitten euch, den Terminkalender fürs nächste Jahr zu beachten.

Verschiedene Daten stehen zwar derzeit noch nicht fest, wir werden euch aber in der nächsten Ausabe ARMEE-LOGISTIK veröffentlichen. Ferner werdet ihr im Rahmen des Jahresverbandes direkt von uns angeschrieben und erhaltet auf diesem Wege das Jahresprogramm fürs 2006 und die Einladung zur nächsten GV.

Jahreswechsel

Einmal mehr neigt sich ein Jahr dem Ende zu. Ein für manchen ereignisreiches Jahr. So auch für den Schreibenden, konnte er doch beruflich einen schönen Schritt vorwärts machen. Weihnachten, eine besinnliche Zeit und bald darauf der Jahreswechsel stehen bereits vor der Tür. Der Vorstand der Sektion Zürich